



Die Brücke

Vierteljährliches Mitteilungsblatt des Programa Comunitário da Reconciliação - São Paulo, Brasilien -
Nr. 33 - 27.11.2006

Editorial

Unsere größte Aufmerksamkeit widmeten wir in den letzten Monaten der Gruppe "ArteManha", welche am 10. September auf 30 Tage nach Deutschland fuhr, um dort in verschiedenen Städten ihre Künste vorzuführen und an einigen Workshops mit deutschen Freunden teilzunehmen. Um bei den Aufführungen das brasilianische Wesen bestens zu vermitteln, engagierten wir einen Tanz- und Musiklehrer, Cristiano und einen Schauspiellehrer, Samuel. Aufgrund einer großzügigen Spende konnte Cristiano sogar die Gruppe auf der Reise begleiten. Es hatte für die gesamte Gruppe einen sehr positiven Ergebnis. Details der Reise können sie in diesem Mitteilungsblatt lesen.

Offiziell wurde jetzt auch unsere total umgebaute Küche in der Zentrale eingeweiht. Diese Einweihung fand zum Anlass des Besuches unserer Freunde der JELA (Japanische Lutherische Kirche) statt, da diese zum größten Teil diesen Umbau finanzierten. Der Umbau war schon lange notwendig, da sich die Anzahl der Kinder, Jugendlichen und Mitarbeiter in den letzten Jahren fast verdoppelt hat.

Die neue Bibliothek ist nun auch fertiggestellt. Die offizielle Einweihung hat noch nicht stattgefunden, da diese auch in Anwesenheit der verschiedenen Spender erfolgen soll. Momentan werden die Bücher noch katalogisiert und eingeräumt. Die Kinder und Mitarbeiter machen aber schon von dem Angebot Gebrauch. Nach der Einweihung kann dann auch die umliegende Gemeinde hier ihre Bücher holen. In der Umgebung gibt es sonst keine öffentliche Bibliothek.

Mit der Einstellung von unserer neuen Krankenschwester Carolina haben unsere Ärzte und Kinder eine gute Stütze.

Mit Hilfe von einigen Firmen sind wir dabei, neue Kurse und Workshops einzurichten.

Die Abteilung: "Ação Família" (Familien-Aktion) hat eine wichtige Arbeit in dem Nachbarort Grajaú begonnen, Details innerhalb dieses Blattes.

So sehen Sie, liebe Leser, dass der Vorstand und die Koordination der Reconciliação weiterhin ihre Aufgabe, für die Gesundheit, das Wohlergehen, Freizeitgestaltung, Erziehung und Entwicklung der großen Gemeinde zu sorgen, so gut wie möglich erfüllt.

Heiner Dauch – Vorsitzender des Vorstands.

Spruch zu Weihnachten (von Rabindranath Tagore)

*Ich schlief und träumte, das Leben wäre Freude.
Ich erwachte und sah: Das Leben war Pflicht.
Ich handelte und sah: Die Pflicht ward zur Freude.*

Mögen wir uns alle zu dieser Weihnachtszeit entschließen, nicht nur zu träumen, sondern zu erwachen und auch zu handeln, damit die Liebe zu unseren Nächsten uns die Freude gibt, nach der wir uns sehnen.

***Frohe Weihnachten wünschen allen Freunden der Reconciliação.
die Kinder und Jugendlichen, die Mitarbeiter und der Vorstand***



Wir übernehmen eine neue, wichtige Aufgabe in unserer Umgebung:

“Aktion Familie”

Im Januar 2006 unterschrieb die Reconciiação ein Abkommen mit der Stadtverwaltung mit der Auflage, 1000 Familien in zwei naheliegenden Favelas (Elendsviertel) zu betreuen. Zu diesem Zweck wurden acht neue Mitarbeiter eingestellt: ein Leiter, zwei Techniker (eine Psychologin, eine Sozialarbeiterin), fünf Sozialagenten und eine Verwaltungsangestellte.

Die Liste der Familien, die betreut werden sollen, wurde von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt. Sie basiert auf einer vor Jahren stattgefundenen Zählung. Die Aufgabe der fünf Sozialagenten ist, den Vorstand dieser Familien ausfindig zu machen. Mit dieser Voraussetzung fangen schon die Schwierigkeiten an, da Straßen und Gassen in den Favelas weder Namen noch Straßennummern haben. Viele dieser Familien sind einfach nicht aufzufinden. Die Sozialagenten durchsuchen die Gegend, die ihnen zugeteilt ist, bis sie die aufgelisteten Familien finden. Bis jetzt wurden so ca. 60% lokalisiert.

Die Gassen gehen von den Straßen aus, teilen sich dann aber mehrmals, enden dann am Rande des Stausees Billings. Das Niveau der Favelas und das der Einwohner ist so schlimm, man kann sich das gar nicht vorstellen, dass Menschen in diesem Zustand leben können. Alles sehr traurig, dreckig, primitiv, armselig. Die meisten Bewohner sind arbeitslos, haben keinerlei finanzielle Unterstützung des Staats, auch das Gesundheitswesen ist unerreichbar.

Wenn der Sozialagent die Familie endlich gefunden hat, macht er den ersten Kontakt und füllt einen kleinen Fragebogen aus, wie groß die Familie ist, usw. Bei dieser Gelegenheit wird dann ein Termin für eine gründliche Aufnahme aller Daten festgelegt, einschließlich Schulniveau jedes Familienmitgliedes, Gesundheit, Drogen, Wohnung, Arbeit, usw. Bei dieser Gelegenheit haben die Sozialagenten schon einen engeren Kontakt zu den Leuten und lernen deren Probleme kennen, die vielseitig und schlimm sind. Verzweifelte Fälle werden den Technikern (Psychologin und Sozialarbeiterin) gemeldet, die dann direkten Kontakt aufnehmen und innerhalb ihrer Möglichkeiten eingreifen. Es geht manchmal so weit, dass sie den Leuten Dokumente verschaffen müssen, da viele nicht einmal eine Geburtsurkunde haben, also als Bürger

überhaupt nicht existieren.

Während der Besuche werden die Kandidaten zu Zusammenkünften der “Aktion Familie” eingeladen. Diese findet einmal monatlich für eine Gruppe von 25 Familien in ihrer unmittelbaren Umgebung in Räumlichkeiten von



Kirchen und Vereinen statt.

Diese erzieherischen Zusammenkünfte ermöglichen:

- Knüpfung von Bekanntschaften in der Nachbarschaft. Dieses wird von den Drogenhändlern dieser Stadtviertel nicht gerne gesehen, daher ist es bisher nicht üblich gewesen.
- Erklärung ihrer Rechte und Verantwortung für ihre Umgebung.
- Austausch von Erfahrungen.
- Selbsterkenntnis und Kenntnis der eigenen Notwendigkeiten und der des Nachbarn.
- Besprechung von Themen, die die Nachbarn interessieren.

Aufgrund dieser Zusammenkünfte werden verschiedene Aktivitäten vorgeschlagen, immer unter Berücksichtigung der Notwendigkeiten und Vorschläge der Gruppe. Ziel dieser Besprechungen ist immer, die Leute zum selbstständigen Handeln anzuregen, um die Lösung ihrer Probleme selber in die Hand zu nehmen.

Es haben sich innerhalb der Gruppen schon einige Workshops herauskristallisiert, welche nun schon zweimal wöchentlich stattfinden, mit dem Ziel einer späteren Verdienstmöglichkeit. Die ehrenamtlichen Leiter dieser Workshops stammen aus den Gruppen. Die Techniker organisieren und zwei Sozialagenten passen auf die mitgebrachten Kinder auf.

Diese Arbeit ist sehr notwendig, produktiv und gut organisiert. Der Kontakt der Techniker und der Sozialagenten mit der Bevölkerung ist sehr liebevoll und taktvoll. Sie haben Verständnis dafür, dass diese Leute noch nie jemanden hatten, der sich um sie kümmert. Sie sind immer herzlich willkommen

und von den Bewohnern sehr gelobt.

Das Projekt hat einen Leiter, er plant, organisiert, orientiert und bewertet die Arbeit. Er schult und stützt seine Mitarbeiter, die ja durch die tägliche Situation, die sie mit ansehen müssen, sehr mitgenommen werden.

Wir hoffen, dass das Abkommen noch ein Jahr verlängert wird, damit die freundschaftlichen Bande noch fester werden, die angefangene Arbeit Früchte tragen kann und alle Familien aufgefunden werden.

Annegret Baschny – Ehrenamtliche Mitarbeiterin

Unsere neue Krankenschwester Carol

Carol wurde eingestellt, um unsere ärztlichen Behandlungen zu organisieren und sich um die Gesundheit unserer Kinder und Jugendlichen zu kümmern.

Carolina Vaz, 23 Jahre, hat ihr Studium auf der Universität UNIFMU beendet, mit anschließendem Praktikum im Hospital das Clínicas. Sie wurde Anfang Mai eingestellt, um die Gesundheitsgruppe zu vervollständigen.

“Ich bin sicher, dass meine Arbeit als Stütze des Gesundheits-Teams sehr wichtig für die Gesundheit unserer Kinder ist. Ich bin sehr glücklich, hier arbeiten zu dürfen und bin sehr motiviert, zur Gesundheit beizutragen, hiermit kann ich meinen Traum verwirklichen, zusammen mit anderen, Krankheiten vorzubeugen.”



Carol hat inzwischen schon die Krankheitsdaten aller Kinder der Reconciiação aufgenommen, die Termine für die entsprechenden Ärzte organisiert, sie ist hinter den fehlenden Impfscheinen her und besucht die Kinder in ihren Wohnungen. Sie kontrolliert, dass die Kinder, die Medikamente einnehmen müssen, diese auch pünktlich bekommen. Im großen und ganzen kümmert sie sich um alles, was mit der Gesundheit der Kinder zusammenhängt. Wir freuen uns, so eine wichtige Person zu unseren Mitarbeitern zählen zu können.

Unsere Gruppe "Artemanha" reist nach Deutschland



Am 10. September starteten 9 Mitglieder unserer Theater- und Tanzgruppe ArteManha zu einer einmonatigen Tournee nach Deutschland, eingeladen von mehreren langjährigen Gönnern und Spendern der "Reconciliação": Es flogen die Leiterin Valdirene, der Tanz- und Musiklehrer Cristiano und die sieben Jugendlichen Camila, Roberto, Cleber, Aline, Gisele, William und Thalison.. Die erste Station ihrer Reise war Bad Harzburg, da hatte das Niedersächsische Internats-Gymnasium (NIG) für die ersten zwei Wochen zu einem Schüler-Austausch mit Workshop in ei-



ner Skihütte im Harz eingeladen; dazwischen gab es eine Tour nach Berlin, und im Anschluss begann die Tournée mit Aufführungen in Kirchen, Schulen und Jugendstätten von Bad Harzburg, Goslar, Nordwalde/Münster, Lünen, Hagen, sowie im Allgäu in Waltenhofen bei Kempten und Blaichach/Sonthofen, von wo aus in der Nähe noch ein weiteres Jugendtreffen stattfand. Auf dem Rückflug gab es noch eine Aufführung in der deutschen ev. Kirche in Lissabon.

Ich hatte Gelegenheit, ab Bad Harzburg die Gruppe bis zum Allgäu zu begleiten: Die Reise war ein einmaliges Ereignis und ein großer Erfolg für alle, nicht zuletzt, da sich die Jugendlichen unter der Regie des Lehrers und der Leiterin bei jeder Aufführung weiter steigerten, sowohl bei den pantomimischen Theaterstücken, bei denen die Gewalt des Molochs São Paulo repräsentiert wurde, wie auch bei den echten Volkstänzen, die die Geschichte eines

kleinen Dorfes im tiefsten Land Minas Gerais darstellten.

Einige Eindrücke unserer Jugendlichen – die ja aus den Favelas der Umgebung der Reconciliação stammen – möchte ich hier aus ihren Berichten zitieren: "Die Reise war zu kurz", "Die zwei Wochen zusammen mit den tollen Jugendlichen vom NIG waren die schönsten", "Die Träume der deutschen Jugendlichen unterscheiden sich von den unsrigen, weil sie alles haben. Davon



abgesehen, sind wir alle gleich", "Sie haben nicht so viele Probleme wie wir, dafür sind unsere Leute aber glücklicher", "Die deutsche Capoeira-Gruppe in Hagen war einmalig"!

Nun ist diese große Reise beendet und wir wollen uns bei allen Beteiligten ganz herzlich bedanken, der Abschied verlief auf allen Stationen nicht ohne Tränen – von beiden Seiten, es sind echte Freundschaften, die, wie wir immer wieder erfahren, schon sehr lange bestehen und auch erhalten bleiben.

Was weitergeht, ist die Reise der Reconciliação. – Wir haben dank der großen Unterstützung von Ihnen allen in diesem Jahr viel erreicht und wollen es auch erhalten. Da können wir Sie nur bitten, uns auch für's neue Jahr Ihr Vertrauen zu schenken, dass mit Ihrer Hilfe diese Reise weitergehen kann und nicht steckenbleibt. Vergelt's Gott, er möge uns allen dabei helfen!

Ulrich Schwair - Vorstand



Angela unterrichtet in der Schule

Vorbeugungs-Unterricht nun auch in staatlichen Schulen der Umgebung

Seit Anfang des Jahres werden unsere Jugendlichen über das Thema "Sexualität und Vorbeugung der Schwangerschaft von Jugendlichen und von sexuellen Krankheiten" unterrichtet.

Es war von Anfang an vorgesehen, dass diese später die erworbenen Kenntnisse an die Jugendlichen der umliegenden Schulen weitergeben. Als es dann so weit war, gingen sie mit großer Begeisterung an die Arbeit.

Nach der Kontaktaufnahme und Genehmigung der Schulleitungen gingen wir in den verschiedenen Schulen und Klassen mit dem Unterricht an.

Da diese Themen normalerweise in den Häusern und auch in den Schulen noch tabu sind, zeigten die Kinder großes Interesse. Außer der Verhütung wurde auch über Bürgerrechte, Selbstbewusstsein und alle Themen gesprochen, die mit der Sexualität im Zusammenhang sind. Es ergaben sich sehr große Debatten und interessante Gespräche. Alle waren aktiv dabei.

Die Helfer der Reconciliação wenden die Kenntnisse an, die sie bei uns gelernt haben. Sie leiten die Jugendlichen über die Möglichkeiten der Verhütung an. Mittels Schildern erklären sie die Funktionen der Körperteile von Mann und Frau. Mit Material der Stadtverwaltung "mit mir nie" diskutieren sie mit den Schülern. Eine Urne, in welche die Kinder Zettel mit ihren Zweifeln eingeben können, wurde eingerichtet. Die Jugendlichen antworten schriftlich und lassen den Kindern diese Antworten über den Klassenlehrer zukommen.

Die Tätigkeit in der Schule hat die Arbeit über die Verhütung mit der Gruppe sehr angespornt, so dass diese täglich wächst.

Die Gegenwart der Jugendlichen in den Schulen macht das Thema für die Schüler interessant. Sie zeigen den Schülern, dass sie glücklicher sein können, wenn sie gelernt haben, zu verhüten, und dass man die Sexualität mit Verantwortung erleben kann.

Angela Lima – Soziologin

Angela arbeitet hautpamtlich im naheliegenden staatlichen Ambulatorium und unterrichtet unsere Jugendlichen morgens und nachmittags einmal wöchentlich mit großem Erfolg.

Neues aus der Unterstützungsarbeit in Deutschland

Zu den verschiedenen Unterstützungsgruppen in Deutschland ist nun eine neue hinzugekommen, die wir Ihnen hier vorstellen möchten, nachstehend die Nachricht des Initiators, Herrn Erle:

Wir, das sind meine Frau Jutta und ich, haben uns von der Begeisterung, die Familie Loeffler aus Hannover von ihrem letzten Besuch in São Paulo für das Projekt der Reconciliação mitgebracht haben, angesteckt. Und so versuchen wir durch verschiedene Aktionen, dieses Projekt zu unterstützen. So ist eine Menge Arbeit im Laufe des Jahres auf uns zugekommen, welche wir jedoch mit viel Freude und Zuversicht ausgeführt haben.

Durch viel Überlegen und Ausprobieren haben sich nun drei Stützpfiler aus der Menge herauskristallisiert.

Da ist zum einen die Herstellung von selbstgebastelten Grusskarten aller Art, wie z.B. Geburtstag, Hochzeit, Taufe, Ostern und natürlich auch Weihnachten. Sie entstehen in liebevoller Gestaltung. Diese Karten werden dann von uns auf unseren Arbeitsstellen und über das Internet an den Mann und natürlich die Frau gebracht. Nun ist es schon so weit, dass immer wieder einzelne Bestellungen zu Anlässen bei uns eingehen, die wir dann individuell nach den Wünschen erfüllen.

Das Schöne an dieser Aktion ist das Gefühl, etwas entstehen zu lassen, was auf der einen Seite Freude für denjenigen bereitet, der es kauft und verschenken kann, und auf der anderen Seite jemandem hilft und Not im Kleinen lindert. Damit auch hier die Freude in die Augen zurückkehren kann.

Als zweiter Stützpfiler hat sich die Verkaufsplattform des Auktionshauses Freistempelaktion durchgesetzt.

Die Betreiber dieser Plattform haben es uns ermöglicht, für die Reconciliação einen Werbebutton auf ihrer Startseite zu platzieren, wo auf ihre Internetseite hingewiesen wird. Das Ganze läuft unter dem von uns ins Leben gerufene Projekt "Tellerrand – Hilfe für Strassenkinder in São Paulo Brasilien". Auf dieser Verkaufsplattform haben wir nun weit über 1300 einzelne Positionen zum Verkauf eingestellt. Es werden Dinge aller möglichen Art hier angeboten, so auch Briefmarken. Und Briefmarken sind ja mein persönliches Hobby.

Die Internetadresse lautet: **www.Freistempelaktion.de**. Wir sind geführt unter dem Namen **Hupy_de**.

Der dritte Stützpfiler ist die "Aktion der Tellerrand Hilfe für Strassenkinder in Sao Paulo, Brasilien". Der Tellerrand – nur ein Tropfen für jeden einzelnen – jedoch ein Regenschauer im Ganzen. Jeder von uns hat etwas zu Hause rumliegen, was er nicht gebrauchen kann, seien es Postkarten, Münzen, Briefmarken, Briefe, Telefonkarten, Ü-Eier, Legosteine, Bauklötze, Eisenbahnzubehör, Barbiepuppen, Autos und... Zum Verkaufen lohnt es sich in kleinen Mengen meist nicht, jedoch wenn man es an einer Stelle sammelt und dann im Größeren anbietet, findet sich meistens jemand. Ich möchte diese Stelle sein. Senden Sie mir einfach eine Kleinigkeit zu oder rufen Sie mich an, ich komme gerne bei Ihnen im Umkreis von 50 km vorbei.

Ich werde diese Spenden dann aufarbeiten, sortieren, zuordnen und wieder zum Verkauf anbieten. Den Erlös aus diesen Verkäufen stelle ich zu 100% der Reconciliação zur Verfügung.

Wolfgang Erle
Zangereerstrasse 1
78315 Radolfzell
Tel. 07732 52836
Wolfgang.erle@freenet.de

Wir danken Herrn Erle und Frau für diese Initiative und bitten um Gottes Segen hierfür.

In unserem Leserkreis befinden sich einige Gruppen, die sich für die Reconciliação einsetzen und wir schlagen denen vor, sich auch auf dieser Seite einmal vorzustellen. Es wird unsere Leser bestimmt interessieren.

Wir sind glücklich über diese Mithilfe, nicht nur aus finanziellen Gründen, sondern auch wegen der Tatsache, dass unsere Mitarbeiter durch die Unterstützung aus der Ferne in ihrer täglichen – nicht leichten – Arbeit ermuntert werden.

Wir möchten gerne Ihre e-Mail Adresse kennenlernen damit wir einfacher miteinander korrespondieren können!

Annegret Baschny -
annegret@sti.com.br
Ulrich Schwair -
schwair@uol.com.br

Wir freuen uns schon darauf!

Herausgeber:

Programa Comunitário da Reconciliação, rua Hilário Ascabusi 25, Vila São José, 04826-220 São Paulo SP, Brasilien, Tel./Fax 00 55 11 5928-7179

Sekretariat: Anschrift für Korrespondenz: rua Verbo Divino 392, Granja Julieta, 04719-001 São Paulo SP
Tel. und Fax 5181-0626 (nur portugiesisch sprechen)

e-mail in Deutsch: annegret@sti.com.br, e-mail in Portugiesisch: recon@sti.com.br

Inhalt und Texte: Annegret Baschny und Arbeitsgruppe Kommunikation

Kontaktadressen in Deutschland:

Frau Rosemarie Oesselmann, Am Weserufer 17, 31592 Stolzenau, Tel 05761 902580, Fax 05761 922129 und
Pastor Volker Rothauwe, Dornbeckeweg 34, 48161 Münster, Tel. 02551-1619214 e-mail: juengst.rottouwe@t-online.de

Spendenkonto in Deutschland: (falls Quittungen erwünscht, bitte erwähnen)

Dirk Oesselmann -Stichwort Reconciliação, Sparkasse Nienburg BLZ 256 501 06, Kto. Nr. 113 043

Martin-Luther-Verein – Stichwort Reconciliação, Sparkasse Neuendettelsau, BLZ 765 500 00 Konto Nr. 760 700 914

Abkommen: Mit der Stadtverwaltung von São Paulo und mit AMENCAR (Kindernothilfe)